

Geschäfts-Bericht

des Vorstandes der

DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK

für das Geschäftsjahr 1908.



Am 31. Dezember 1908 bildeten

den **Vorstand**

in Berlin: **R. v. Koch, A. Krusche, H. Schmidt,**
Stellvertretend: **C. Meinhold,**

die **Direktion**

in Argentinien: in Buenos Aires: **C. Lingenfelder** (gleichzeitig Direktor sämtlicher argentinischen Filialen und der Filiale Montevideo),
Stellvertretend: **E. Albert, Dr. G. A. Frederking,**

in Bahia Blanca: **C. Blessing,**

in Bell-Ville: **H. Miller,**

in Córdoba: **G. Krug,**

in Tucuman: **G. Vogt,**

in Bolivien: in La Paz: Geschäftsführer **H. Gwinner** und **W. Tönjes,**

in Oruro: **W. Lehmann** (gleichzeitig Direktor der Filiale Pa Paz),

in Chile: in Valparaiso: **K. Hüttmann** (gleichzeitig Direktor sämtlicher chilenischen und bolivianischen Filialen),

Stellvertretend: **Fr. Endress, G. Grebin** (gleichzeitig stellvertretend für sämtliche chilenischen und bolivianischen Filialen), **F. Nisch, H. Kratzer,**

in Antofagasta: **L. Lewin,**

in Concepcion: **O. Ellwanger,**

in Iquique: **O. Rochna,**

in Osorno:

in Puerto Montt: } **F. Larsen,**

in Santiago de Chile: **Fr. Endress, F. Nisch,**

in Temuco: **O. Ellwanger,**

in Valdivia: **F. Larsen,**

in Peru: in Lima: **P. Richarz** (gleichzeitig Direktor sämtlicher peruanischen Niederlassungen),

in Arequipa: Geschäftsführer **E. Thiel** und **A. Meiners,**

in Callao: **P. Richarz,**

in Trujillo: Geschäftsführer **E. Heckmann** und **E. Guericke,**

in Uruguay: in Montevideo: **E. Schultz,**

in Spanien: in Barcelona: **O. Kaufmann** (gleichzeitig Direktor der Filiale Madrid),

Stellvertretend: **H. Plass** und **R. Welsch,**

in Madrid: Geschäftsführer **L. Dangers** und **W. Ullmann;**

den **Aufsichtsrat:**

Hermann Wallich, Konsul, in Berlin, Vorsitzender,

Georg Zwillgmeyer, in Berlin, Stellvertreter, im Jahre 1909 ausscheidend,

G. Frederking, in Buenos Aires,

Dr. Jul. Frey, Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt, in Zürich,

Arthur v. Gwinner, Direktor der Deutschen Bank, in Berlin, im Jahre 1909 ausscheidend,

Wilhelm Herz, Geheimer Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer in Berlin,

Victor Koch, Direktor der Deutschen Bank Filiale Hamburg, in Hamburg,

E. Krug, Direktor der Deutschen Bank Filiale Bremen, in Bremen,

Adolf Oetling, in Hamburg,

Heinrich A. Schlubach, General-Konsul, in Hamburg,

Herm. G. Schmidt, Konsul, in Berlin,

Ed. Steinle, in Hamburg, im Jahre 1909 ausscheidend,

Max Steinthal, Kommerzienrat, in Charlottenburg, im Jahre 1909 ausscheidend,

D. G. Croissant Uhde, in Hamburg,

Wilhelm Vogel, in Madrid.

Das Gesamtergebnis unserer Tätigkeit im Jahre 1908 war ein befriedigendes, obgleich die wirtschaftlichen Verhältnisse in verschiedenen Teilen unserer Arbeitsgebiete auch im verflissenen Jahre vielfach zu wünschen übrig ließen.

Die Einzelberichte unserer verschiedenen Abteilungen lauten wie folgt:

Argentinische Abteilung.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Argentinien haben sich im Jahre 1908 in befriedigender Weise entwickelt.

Das Durchschnittsergebnis der Ernte war ein gutes und die Bodenerzeugnisse fanden zu lohnenden Preisen schlanken Absatz, wodurch das Minderergebnis der Wollproduktion ausgeglichen wurde.

Die Zahlungsbilanz des Landes zeigt ihre Aktivität in der Einfuhr von ungefähr 30 Millionen Pesos Bargold, welches zum großen Teil in der Caja de Conversion zum offiziellen Kurse von 44 Centavos Gold = 1 Papier-Peso gegen Papiergeld umgewechselt wurde.

Der Goldbestand der Caja de Conversion, welcher sich am 31. Dezember 1907 auf rund 105 Millionen Pesos Gold bezifferte, stieg infolgedessen bis Ende des Jahres 1908 auf ungefähr 126,7 Millionen Pesos Gold, wogegen rund 288 Millionen Pesos Papiergeld im Umlauf waren.

Der Fondo de conversion wurde gleichfalls von

ungefähr Gold \$ 19,700,000.— am 31. Dezember 1907 auf

„ \$ 25,000,000.— am 31. Dezember 1908

verstärkt, so daß die Gesamt-Goldhinterlage etwa 151,7 Millionen Pesos Gold betrug, gegen

ungefähr Papier \$ 293,000,000.— alte Papierausgabe

und „ „ \$ 288,000,000.— neue „

also im ganzen Papier \$ 581,000,000.— im Umlauf befindliches Papiergeld.

Die Goldreserve betrug Ende 1908 59 % des ganzen Papierumlaufes. Daher blieb auch im Jahre 1908 das durch den gesetzlichen Kurs festgelegte Währungsverhältnis von 44 Centavos Gold = 1 Papier-Peso gesichert.

Ausfuhr und Einfuhr zeigen folgende Ziffern:

	Ausfuhr:	Einfuhr:
Wirtschaftsjahr 1907/08 (1. 10. 07 bis 30. 9. 08) Gold	\$ 352,871,985.—	Gold \$ 283,310,885.—
dito 1906/07 „	\$ 308,501,179.—	„ \$ 275,490,225.—

Die wachsende Erzeugungskraft des Landes stärkt natürlich die Verbrauchsfähigkeit und wirkt belebend auf das Einfuhrgeschäft.

Die Aussichten sind auch für das laufende Wirtschaftsjahr im allgemeinen günstig, da die neue Ernte, die zwar hinter der vorjährigen zurückbleiben dürfte, doch auf ein befriedigendes Ergebnis hoffen läßt.

Das Eisenbahnnetz befindet sich in ununterbrochener Ausdehnung und jedes Jahr werden dadurch der Kultur neue Gebiete erschlossen.

Eisenbahnverkehr 1908:

Länge: km	Bruttoeinnahmen:	Nettoeinnahmen:	Güterverkehr in Tonnen:
23 563	Gold \$ 101,391,000.—	Gold \$ 40,023,000.—	31,930,600
	d. i. p. km Gold \$ 4,303.—	d. i. p. km Gold \$ 1,699.—	
gegenüber 1907:			
22 003	Gold \$ 87,952,600.—	Gold \$ 33,326,600.—	28,392,000
	d. i. p. km Gold \$ 3,997.—	d. i. p. km Gold \$ 1,515.—	

Die Einwanderung hat sich ebenfalls im Jahre 1908 gehoben, wie dies aus den nachstehenden Ziffern hervorgeht.

Einwanderung in 1908:

Überschuß nach Berücksichtigung der Auswanderung	186,130
gegenüber 1907	123,390. —

Der Urheber des in unserm letzten Jahresbericht erwähnten Bankraubs wurde nach langwieriger Verfolgung festgenommen, und der größere Teil der entwendeten Summe ist bereits in unsere Kasse zurückgeflossen.

Bolivianische Abteilung.

Während des ganzen Jahres 1908 hatte Bolivien noch unter der Einwirkung der Krisis zu leiden, die im zweiten Halbjahr 1907 ausgebrochen war.

In der Minenindustrie machten sich die niedrigen Preise, auf denen die europäischen Metallmärkte zunächst verharrten, unangenehm fühlbar, und erst das zweite Halbjahr brachte mit etwas besseren Preisen eine kleine Erholung. Immerhin bleibt die Lage besonders der zur Zeit der Hochkonjunktur ins Leben gerufenen und der genügend sicheren Grundlage entbehrenden Minenunternehmungen nach wie vor eine wenig günstige.

Zinn notierte bei Beginn des Jahres 1908 £ 123,— per Tonne und am Ende desselben £ 132,—.

Der Rückgang des Silbers von 25 d auf 22½ d wirkte lähmend auf den Betrieb der silbererzeugenden Minen, die zum Teil bei derartig niedrigen Preisen keine Rechnung mehr finden.

Dagegen ist eine erfreuliche Besserung auf dem Gummimarkt zu verzeichnen. Der Preis des Gummis stieg von 36 d auf ungefähr 62 d, so daß sich die Ausfuhr dieses Haupterzeugnisses des inneren Bolivien, namentlich des Benigebietes, im letzten Vierteljahr wieder lebhafter gestaltete.

Der Einfuhrhandel krankte einerseits an den Folgen der weit über die wirklichen Bedürfnisse gesteigerten Einfuhr der Vorjahre, andererseits an der verringerten Kaufkraft der

Bevölkerung und der dadurch bedingten Verminderung des Absatzes. Die Einfuhrhäuser sahen sich daher genötigt, ihre Bestellungen auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Der Wechselkurs, der Anfang des Jahres 1908 18³/₄ d für 1 Boliviano notierte, ging, anscheinend unter dem Druck einer starken Nachfrage nach Rimessen zur Abdeckung alter Verpflichtungen des Einfuhrhandels bis 15³/₄ d im September zurück, erholte sich innerhalb kurzer Zeit auf 18¹/₁₆ d, fiel dann aber wieder bis etwa 17 d. In den letzten Tagen des Jahres trat eine plötzliche Steigerung auf 18¹/₂ d ein. Diese Besserung des Kurses dürfte in der Hauptsache auf den Abschluß einer äußeren bolivianischen Anleihe von £ 500,000.— in New York zurückzuführen sein.

Die Aus- und Einfuhrziffern liegen erst für das erste Halbjahr 1908 vor und stellen sich wie folgt:

	Ausfuhr:	Einfuhr:
I. Halbjahr 1908 . . Bs. (Bolivianos)	20,882,288.—	8,626,343.—
im Jahre 1907 "	50,316,548.—	37,897,610.—
„ „ 1906 "	55,654,515.—	35,087,325.—

Die von einem nordamerikanischen Syndikat übernommenen Eisenbahnbauten schreiten weiter fort; im Berichtsjahre konnte die Strecke Oruro—La Paz beendet und in ihrer Gesamtlänge dem Verkehr übergeben werden.

In der Geschäftsleitung der Filialen in La Paz und Oruro machte sich im vergangenen Jahre ein Wechsel notwendig. Die früheren Geschäftsführer hatten die erforderliche Vorsicht bei Kreditgewährungen mehrfach außer Acht gelassen. Für die auf diese Weise festgelegten Gelder sind in vollem Umfange Rückstellungen vorgenommen worden.

Chilenische Abteilung.

Die wirtschaftliche Entwicklung Chiles im Jahre 1908 stand unter dem hemmenden Einflusse der Ereignisse des Vorjahres. Die Folgen der allgemeinen Handelskrise und des Gründungsfiebers, mangelnder Absatz bei bedeutenden Warenvorräten, unerledigte große Liquidationsmassen (Banco Mobiliario und Granja & Co.) im Verein mit der Verschlechterung der Papierwährung während des größten Teiles des Jahres wirkten lähmend auf das Geschäftsleben und die Gesundung der Verhältnisse.

Die wesentliche Abnahme der Einfuhr Hand in Hand mit einer bemerkenswerten Zunahme der Ausfuhr lassen indessen eine allmähliche Besserung erhoffen. Dieser günstigeren Auffassung der allgemeinen Lage, wie auch der Aufnahme einer neuen chilenischen Anleihe in London (£ 3,000,000.—) dürfte es in der Hauptsache zu verdanken sein, daß der Kurs für 90 Tage-Sicht-Wechsel auf London, der im Juni seinen Tiefstand mit 7¹¹/₁₆ d erreichte, sich bis zum Jahresende auf ungefähr 12³/₄ d erholen konnte.

Die Salpeterindustrie hat unter ungünstigen Marktverhältnissen gearbeitet. Wenn auch der Preisstand gegen frühere Jahre immer noch hoch erscheint, so hat doch die Zunahme der Erzeugungskosten den Gewinn geschmälert, und viele Neugründungen der letzten Jahre, namentlich im Antofagasta- und Taltal-Bezirk, kämpfen mühsam, um lebensfähig zu bleiben. Es ist eine offene Frage, ob es gelingen wird, die am 31. März 1909 ablaufende

Kartellvereinigung der Erzeuger, die Salpeter-Kombination, auf eine neue Reihe von Jahren zu verlängern, weil die auf guter Grundlage und billig arbeitenden Gesellschaften sich naturgemäß gegen die erhebliche Erzeugungseinschränkung sträuben, die ihnen durch die unter Fehlern der Gründung und des Betriebes krankenden Konkurrenz-Unternehmungen entsteht.

Der Plan der Schaffung einer Verkaufszentrale in London ist wegen der Schwierigkeit der Ausführung fallen gelassen worden. Dagegen hat sich eine Vereinigung in London gebildet, deren Bestrebungen dahin zielen, eine größere Menge des in Europa eintreffenden Salpeters vorläufig vom Verkaufe auszuschneiden.

Die Ausfuhr von Salpeter betrug:

1908 37,585,603 spanische Zentner (1 spanischer Zentner = 46 kg)
 1907 35,987,237 " "

Der Durchschnittspreis für 95 % Salpeter frei an Bord Verschiffungshafen war:

1908 7 sh. 7¼ d per spanischen Zentner
 1907 8 sh. 6½ d " " "

Die chilenische Kupfergewinnung hat ganz erheblich zugenommen, was in der Hauptsache auf die Erschließung des reichen Collahuasi-Bezirktes zurückzuführen ist.

Die Ausfuhr von Kupfer belief sich:

1908 auf 811,696 spanische Zentner
 1907 " 578,678 " "

Der Londoner Durchschnittspreis per Tonne Standard-Kupfer war

1908 £ 60,13.10
 1907 " 87, 1.—

Schlußpreis 1908 " 64,12.6 gegen 1907 £ 63,—.—.

Der Einfuhrhandel hat ein wenig günstiges Jahr hinter sich und leidet allgemein unter den vorhandenen großen Warenvorräten; dagegen konnte die Ausfuhr sich infolge des Niedergangs der Währung beleben.

Die Handelsbilanz weist folgende Ziffern auf, soweit offizielle Daten vorliegen:

	Ausfuhr:	Einfuhr:
im Jahre 1907 chil. Gold \$ (à 18 d)	265,170,088.—	280,129,108.—
" " 1906 " " "	271,448,216.—	225,265,516.—

Die Landwirtschaft hat bei einer guten Ernte aus der Verschlechterung der Währung Vorteil gezogen, und die Aussichten für die bevorstehende Ernte sind im allgemeinen auch wieder günstig. Jetzt drückt aber die Kursbesserung auf die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, und diese Sachlage bildet eine Gefahr für eine gesunde Währungspolitik.

Der Zeitpunkt für die Wiederaufnahme der Goldzahlung ist laut Gesetz noch unverändert der 1. Januar 1910, aber eine Hinausschiebung desselben ist wahrscheinlich und nach Lage der Dinge auch wünschenswert, da eine übereilte Durchführung der Konversion zu 18d bei dem jetzigen Kursstand eine ebenso große Erschütterung aller Verhältnisse zur Folge haben würde, wie vorher der Kursfall.

Unser chilenisches Geschäft ist von Verlusten nicht verschont geblieben, die sämtlich voll abgeschrieben sind. Das Ergebnis ist trotzdem als ein befriedigendes zu bezeichnen.

In Antofagasta veranlaßten uns die daselbst bestehenden Wohnungs-Schwierigkeiten zu dem Erwerb eines eigenen Hauses, das sowohl unseren geschäftlichen Zwecken gute Dienste leistet, wie auch der Mehrzahl unserer Beamten eine angemessene und gesunde Wohnstätte bietet.

Peruanische Abteilung.

Die wirtschaftliche Lage Perus war im verflossenen Jahre keine gute.

Die schwere internationale Handelskrise, welche Ende 1907 von den Vereinigten Staaten ausgehend sich über die meisten Kulturländer erstreckte, hat sich auch in Peru fühlbar gemacht und ist noch nicht überwunden.

Die meisten Ausfuhrartikel Perus, namentlich Kupfer, Silber, Baumwolle und Gummi, haben auf den Weltmärkten erheblich niedrigere Preise als in den Vorjahren erzielt, was eine Schwächung der Kaufkraft des Landes zur Folge hat. Besonders hart betroffen wurden die Gegenden im Osten des Landes und deren Mittelpunkt, der Hafen Iquitos am Amazonasstrom, dessen Handel ausschließlich von der Gestaltung des Gummimarktes abhängt. Die in den letzten Monaten des Jahres 1908 eingetretenen wesentlich höheren Gummipreise lassen indessen eine günstige Rückwirkung auf die beteiligten Kreise erhoffen.

Auch die Lage des Einfuhrhandels hat sich im Berichtsjahre schwieriger gestaltet. Veranlaßt durch den wirtschaftlichen Aufschwung der vorhergehenden Jahre, hat sich sowohl die Mehrzahl der Einfuhrhäuser, wie auch der sogenannten Zweitehandfirmen überkauft und sucht vergebens, die großen Warenlager abzustößen. Hieraus ergaben sich langsame Zahlungsweise in weiten Kreisen und zahlreiche Verlängerungen eingegangener Wechselverpflichtungen.

Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse sind natürlich auch auf die Staatsfinanzen nicht ohne Einfluß geblieben. Der Rückgang der Einnahmen aus den Einfuhrzöllen und Verbrauchssteuern, der sich in den letzten Monaten fühlbar machte und als ein vorübergehender anzusehen ist, soll durch Aufnahme einer auswärtigen Anleihe ausgeglichen werden; auch wird in allen Zweigen der Verwaltung mit der größten Energie auf Erzielung von Ersparnissen hingearbeitet.

Der am 24. September 1908 stattgehabte Regierungswechsel hat sich in aller Ruhe vollzogen und legt Zeugnis für die Konsolidierung der politischen Verhältnisse ab.

Nachstehend folgen die Aus- und Einfuhrziffern für das Jahr 1907 im Vergleich zum Vorjahre. Verlässliche Ziffern über die Aus- und Einfuhr im ersten Halbjahr 1908 waren noch nicht erhältlich.

	Ausfuhr:	Einfuhr:
im Jahre 1907 Lp. (Libras peruanas)	5,747,732.—	Lp. (Libras peruanas) 5,514,787.—
" " 1906	" " 5,817,232.—	" " 4,999,046.—

Uruguayische Abteilung.

Im vergangenen Jahre hatten die wirtschaftlichen Verhältnisse Uruguays unter der ungünstigen Lage des Marktes für Wolle und Saladero-Erzeugnisse, die besonders im ersten Halbjahr bemerkbar war, zu leiden.

Namentlich die Kaufleute im Innern wurden dadurch stark mitgenommen, so daß das Geld aus dem Camp nur langsam hereinfließ und die Einfuhrhäuser und Großhändler manche Opfer zu bringen hatten.

Die vorteilhafteren Aussichten, unter denen die neue Erntezeit, besonders die Wollschur begonnen hat, sowie die inzwischen erfolgte Klärung der Verhältnisse lassen gegenwärtig die Lage vertrauenerweckender erscheinen, und man blickt mit mehr Zuversicht in die nächste Zukunft.

Die Wollproduktion wird wie im vorigen Jahre auf etwa 100,000 Ballen geschätzt. Die neue Ernte läßt sich ziemlich gut an, wenngleich man in Weizen und Leinsaat auf ein geringeres Erträgnis als im Vorjahr rechnet; dagegen versprechen die Aussichten für Mais ein besseres Ergebnis.

Die Aus- und Einfuhrziffern zeigen:

	Ausfuhr:	Einfuhr:
im Jahre 1908	urug. \$ 37,300,000.—	urug. \$ 34,600,000.—
" " 1907	" \$ 34,900,000.—	" \$ 34,400,000.—

Spanische Abteilung.

Die Geschäftslage war in Spanien während des abgelaufenen Jahres im ganzen keine günstige. Insbesondere machten sich die Folgen der amerikanischen Krisis in den zwei größten Industrien des Landes, nämlich dem Erzgeschäft und der Baumwoll-Industrie, stark fühlbar.

Die Erz-Industrie litt unter den niedrigen Metallpreisen, doch trat eine Verminderung der Ausfuhrmenge nicht ein.

Die Baumwoll-Industrie wurde durch die allgemeine Absatzstockung in ihrem Bestreben, sich im Auslande für ihre Überproduktion größere Absatzgebiete zu suchen, zeitweilig stark gehemmt.

Der Anfang April erfolgte Zusammenbruch einer bedeutenden Baumwoll-Importfirma in Barcelona hatte eine ganze Reihe von Fallimenten in der Spinnereibranche zur Folge. Es zeigte sich dabei eine Überspannung des Kredits, und als kurz nachher ein gut angesehenes altes Bankhaus seine Zahlungen einzustellen genötigt war, trat eine allgemeine Beunruhigung ein. Zum Glück war diese Bewegung nicht von langer Dauer, aber sie hatte doch eine größere Zurückhaltung in fast allen Geschäftszweigen zur Folge.

In der zweiten Hälfte des Jahres konnte sich das Baumwollgeschäft etwas bessern, weil bei den niedrigen Weltmarktpreisen die Spinnereien mit größerem Nutzen für den heimischen Markt zu arbeiten in der Lage waren, der sich infolge der guten Ernte zu heben begann.

Im allgemeinen blieb aber die Geschäftslage im ganzen Lande eine sehr stille.

Die Öl-Ausfuhr hat stark zugenommen und konnte aus der durch die Minder-Erzeugung in anderen Ländern hervorgerufenen Preis-Steigerung wesentlichen Nutzen ziehen.

Auch die Apfelsinen-Ernte war reichlich und fand guten Absatz im Auslande.

Getreide hatte eine gute Mittel-Ernte, so daß sich die Einfuhr in der Hauptsache auf Mais, sowie auf die zur Beimischung benötigten Mengen ausländischen Weizens beschränkte.

Die Eisenbahn-Einnahmen zeigen trotz der mißlichen Lage verschiedener Haupt-Industriezweige eine nicht unerhebliche Zunahme.

Der Wechselkurs unterlag geringen Schwankungen. Er eröffnete bei 113.45 und schloß 111.40, nachdem im Laufe des Jahres der Höchststand bei 115.50 und der niedrigste Kurs bei 111.30 erreicht wurde.

Unter den eingangs erwähnten Umständen blieben wir von einigen Verlusten nicht verschont, die aus den Erträgnissen des Geschäftsjahres gedeckt wurden.

Am 1. Juli 1908 wurde die restliche Einzahlung auf die Aktien der Serie V geleistet, so daß das Kapital unserer Bank von 20 Millionen Mark nunmehr vollgezahlt ist; mit Rücksicht auf die fortschreitende Ausdehnung der Geschäfte wird beabsichtigt, dasselbe demnächst auf 30 Millionen Mark zu erhöhen.

Auf unsern Besitz von mexik. \$ 1,000,000.— Aktien der Mexikanischen Bank für Handel und Industrie, auf die ursprünglich 50 % eingezahlt waren, leisteten wir am 1. Juli vorigen Jahres eine weitere Einzahlung von 25 %. Die Dividende für 1907 von 6 % auf diese Aktien sowohl, wie die Dividende für 1907 von 5 % auf unsern Besitz von Aktien der Aktiengesellschaft für überseeische Bauunternehmungen (M 2,000,000.— mit 25 % eingezahlt) ist im Gewinn des Berichtsjahres enthalten.

Herr Wilhelm Krüger, der bei der Errichtung unserer Valparaiso-Niederlassung der Direktion derselben und seit 1897 unserem Aufsichtsrate angehörte, wurde uns zu unserem Leidwesen im Berichtsjahre durch den Tod genommen. Seine gründlichen Kenntnisse der chilenischen Verhältnisse und sein reges Interesse für unsere Bank sichern ihm bei uns ein dauerndes, ehrenvolles Andenken.

Behufs Verstärkung der Direktion unserer Valparaiso-Niederlassung wurde Herr G. Grebin, der uns bereits als Leiter der Iquique-Filiale nützliche Dienste geleistet hat, zum stellvertretenden Direktor der chilenischen und bolivianischen Filialen und Herr H. Kratzer, bisher bei der Berliner Zentrale tätig, zum stellvertretenden Direktor für Valparaiso bestellt.

Herr L. Bischoff, der sich während vieler Jahre um die Entwicklung unserer Concepcion-Filiale Verdienste erworben hat, schied aus Gesundheitsrücksichten aus derselben aus. An seine Stelle trat Herr O. Ellwanger, der seinerseits in der Leitung der Valdivia-Niederlassung durch Herrn Fr. Larsen ersetzt wurde.

Ferner verließ uns am Jahresende Herr I. Hörner in Buenos Aires, um mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand nach Europa überzusiedeln. Der Genannte gehörte lange Jahre hindurch der Direktion unserer Buenos Aires-Niederlassung an und seine treue Mitarbeit verdient unsere Anerkennung.

Es wurden ernannt zu Direktoren:

- Herr L. Lewin für Antofagasta (bisher Prokurist in Santiago),
- „ O. Rochna für Iquique (bisher Prokurist in Valparaiso),
- „ F. Nisch für Santiago,
- „ W. Lehmann für die bolivianischen Filialen (bisher Prokurist der Filiale La Paz),

zu Geschäftsleitern in La Paz:

- Herr H. Gwinner,
- „ W. Tönjes.

Dagegen schieden im Berichtsjahre aus:

- Herr H. Siebke, La Paz,
- „ E. Wulff, Oruro,
- „ H. Laurenz, Oruro.

Infolge der fortschreitenden Entwicklung unserer Geschäfte machte sich auch im vergangenen Jahre wieder eine wesentliche Vergrößerung unseres Personals notwendig. Die Beamtenzahl stieg demgemäß auf 820 am 31. Dezember 1908 gegen 687 Ende 1907.

Einschließlich des Vortrages aus 1907 von M 91,778.75, sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmäßig zustehenden Gewinnanteile beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1908** auf M 3,057,475.08

Von diesem Gewinn, nach Abzug des obigen Gewinnvortrages, sind nach § 23a der Satzungen zu überweisen:

5 % der gesetzlichen Reserve	M 148,284.82	
nach § 23b: 5 % dem Reserve-Konto II	" 148,284.82	" 296,569.64
		<u>M 2,760,905.44</u>

Die Aktionäre erhalten gemäß § 23c:

4 % Dividende auf M 20,000,000.—, wovon M 2,400,000.— seit 1. Juli 1908 dividendenberechtigt	" 752,000.—
	<u>M 2,008,905.44</u>

Wir beantragen:

von den verbleibenden M 2,008,905.44 dem Reserve-Konto II zu überweisen (wodurch dasselbe sich auf M 3,000,000.— erhöht)	" 497,748.47
	<u>M 1,511,156.97</u>

ferner dem Pensions- und Unterstützungs-Fonds für die

Beamten zuzuweisen	M 90,000.—	
und zu Remunerationen an die Angestellten der Bank dem Aufsichtsrate zur Verfügung zu stellen	" 285,000.—	" 375,000.—
		<u>M 1,136,156.97</u>

sowie nach Abzug der nach § 23e dem Aufsichtsrat zustehenden Tantieme

von 10 % auf M 1,044,444.44 (M 1,136,156.97 + M 91,712.53 Vortrag auf 1909)	" 104,444.44
	<u>M 1,031,712.53</u>

5 % Superdividende zu verteilen	" 940,000.—
---	-------------

den Rest von	M 91,712.53
------------------------	-------------

auf neue Rechnung vorzutragen und den Rechnungsabschluß zu genehmigen.

Es würden demnach entfallen:

auf die Aktien Serie I, II, III und IV M 90.— pro Stück, auf die am 1. Juli 1908 vollgezählten Aktien Serie V M 63.— pro Stück = **9 % Dividende.**

Der Gesamtumsatz von einer Seite des Hauptbuches beträgt:

	1908	gegen	1907
	<u>M 12,699,128,589.32</u>		<u>M 11,358,724,344.66</u>
und verteilt sich wie folgt:			
Kassa-Konto	M 4,755,055,053.70		M 4,496,616,996.22
Wechsel-Konto	" 481,241,243.90		" 451,193,656.20
Konto-Korrent-Konto	" 7,425,092,771.41		" 6,368,758,372.10
Akzepten-Konto	" 17,597,260.56		" 15,918,457.53
Diverse	" 20,142,259.75		" 26,236,862.61
	<u>M 12,699,128,589.32</u>		<u>M 11,358,724,344.66</u>

Berlin, den 5. März 1909.

Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank.

R. v. Koch. A. Krusche. H. Schmidt.

Der Aufsichtsrat hat vorstehenden Bericht des Vorstandes, sowie den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren prüfen lassen und findet zu denselben nichts zu bemerken.

Berlin, den 5. März 1909.

Der Aufsichtsrat.

Hermann Wallich.

Bilanz der Deutschen Ueberseeischen Bank

Aktiva.

am 31. Dezember 1908.

Passiva.

	M	S		M	S
Kasse und Guthaben bei Banken	49,905,757	55	Aktien-Kapital	20,000,000	—
Wechsel	73,348,314	84	Reserven:		
Eigene Effekten (darunter für M 5,000,000			Ordentliche Reserve M 1,022,351.19		
Deutsche Staats-Anleihen	8,527,893	53	Reserve II „ 2,353,966.71	3,376,317	90
Beteiligungen an Konsortial-Geschäften	141,543	40	Akzpte im Umlauf	4,814,724	73
Konto-Korrent-Debitoren	84,944,127	80	Depositen-Gelder	77,097,622	15
Aval-Debitoren	5,372,550	—	Konto-Korrent-Kreditoren	109,171,613	77
Bankgebäude-Konto (Buenos Aires,			Übergangsposten der Zentrale und		
Valparaiso, Antofagasta, Concep-			Filialen untereinander	552,889	38
cion, Santiago und Valdivia)	1,391,001	46	Aval-Kreditoren	5,372,550	—
			Noch nicht erhobene Dividende	1,350	—
			Pensions- und Unterstützungsfonds	186,645	57
			Gewinn- und Verlust-Konto	3,057,475	08
	223,631,188	58		223,631,188	58

Soll.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Haben.

	M	S		M	S
Geschäfts - Unkosten einschließlich			Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1907	91,778	75
Steuern, Abgaben und Stempel-			Zinsen, Provisionen und Gewinn an		
kosten der Zentrale und der			Konsortial-Geschäften, abzüglich		
28 Niederlassungen	4,578,603	—	Rückzinsen auf in 1909 fällige		
Saldo	3,057,475	08	Wechsel	7,544,299	33
				7,636,078	—
	7,636,078	08		7,636,078	33

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Ueberseeischen Bank übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 5. März 1909.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrats.

Victor Koch. Adolf Oetling. Heinr. A. Schlubach.
D. G. Croissant Uhde.

Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank.

R. v. Koch. A. Krusche.